

STADT KARLSRUHE
Stadtamt Durlach

Niederschrift Nr. 8/2018

über die Sitzung des Ortschaftsrates Durlach
am: Mittwoch, 17. Oktober 2018
Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 18:58 Uhr

in Karlsruhe-Durlach, Rathaus, Bürgersaal.

Vorsitzende: Ortsvorsteherin Alexandra Ries

Zahl der anwesenden Ortschaftsräte:

Es waren anwesend:

CDU: OR Griener, OR Henkel, OR Kehrlé, OR Dirk Müller, OR Scheuermann,
OR Böhler-Friess, OR Mächtlinger

B 90/Die Grünen: OR Puzicha-Martzt, OR Maier, OR Dr. Wagner, OR Ralf Köster,

SPD: OR Dr. Rausch, OR Pfalzgraf, OR Holstein, OR Jörg Köster, OR Volz

FDP: OR Malisius, OR Dr. Eglau

FW: OR Ullrich Müller

PL: OR Yesil

Es fehlten:

a) entschuldigt: OR Pötzsche, OR Wenzel

b) nicht entschuldigt: -

Schriftführerin:

Rosemarie Susi (StADu)

Sonstige Verhandlungsteilnehmer: Frau Prof. Dr. Karmann-Woessner, Frau Rosenberg, Herr Gerardi und Herr Schwartz (Stpl.A.), Frau Widmann (GBA), Herr Laue, Herr Wintermeyer, Herr Dueck, Herr Rößler und Frau Susi (StADu).

Die Einladung zu dieser Sitzung, datiert vom 1. Oktober 2018 Zeit, Ort und Tagesordnung sind am 12. Oktober 2018 in der Stadtzeitung der Stadt Karlsruhe ortsüblich bekannt gegeben worden.

9. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 17. Oktober 2018

Protokoll zu

TOP 1: Jahresgespräch mit dem Stadtplanungsamt

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) begrüßt die Anwesenden und informiert, dass OR Pötzsche und OR Wenzel für die heutige Sitzung entschuldigt wären.

Sie ruft **TOP 1** auf und begrüßt dazu Frau Professor Dr. Karmann-Woessner, Herrn Gerardi, Herrn Schwartz und Frau Rosenberg vom Stadtplanungsamt.

Frau Prof. Dr. Karmann-Woessner (Stpl.A.) bedankt sich bei Frau Ries und äußert, dass man sich freue heute wieder einen kurzen Jahresabriss präsentieren zu dürfen und auf Fragen zu antworten. Man begleite den Ortschaftsrat Durlach das ganze Jahr und gebe nun heute noch einmal einen Rückblick darüber, was passiert wäre, an welchen Projekten man arbeite.

Dann werde man auch einen Ausblick darauf geben, was man noch vorhabe.

Sie bedankt sich, dass man das in dieser großen Runde tun dürfe. Sie brauche die Kollegin und die Kollegen nicht vorzustellen, diese seien ja dem Ortschaftsrat bekannt.

Sie werde mit Ihren Kollegen auf verschiedene Projekte anhand einer Power-Point-Präsentation (s. Anlage) eingehen, die man für den heutigen Termin zusammengetragen habe, um den aktuellen Stand zu referieren:

- Sport und Freizeitcampus „Untere Hub“,
- Baugebiet „Oberer Säuterich“,
- Hanggebiet Durlach, Bereich E,
- Basler-Tor-Straße 77, Pflegeheim „Haus am Turmberg“,
- Kindertagesstätte Bergwaldstraße,
- Gestaltungssatzung Altstadt Durlach,
- Sanierungsgebiet Durlach Aue,
- Stadteingang Durlach,
- Bahnhofsvorplatz,
- P & R Anlage am Bahnhof Durlach,
- City-Route Durlach,
- Fahrradverbindung Rußweg,
- Umbau Rittnertstraße,
- Studienprojekte:
- Unten am Grötzingen Weg,
- Badener Str. 9a und b
- und Stadteingang Durlach.

Zum Abschluss der Präsentation meint Frau Prof. Dr. Karmann-Woessner, dass man einen ganz großen Fächer aufgemacht habe und dass man nun zu diesen Themen für Fragen zur Verfügung stehe.

- Klopfbeifall -

9. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 17. Oktober 2018

Protokoll zu

TOP 1: Jahresgespräch mit dem Stadtplanungsamt

Blatt 2

OR Dirk Müller (CDU-OR-Fraktion) äußert, dass er eine Frage zur verkehrlichen Erschließung im Hinblick auf den Sportpark Untere Hub, zum geplanten Verkehrskreisel habe.

In unmittelbarer Nachbarschaft dazu wäre der Reiterverein angesiedelt, der zwischen den beiden Brücken der Hubstraße Stallungen habe. Die Pferde müssen zwischen beiden Plätzen immer wieder hin- und hergeführt werden. Er möchte wissen, wie sich das Stadtplanungsamt das Queren der Pferde zwischen diesen Plätzen, vorbei am Kreisel, vorstellt.

Er könne sich hier eine Art Bypass vorstellen, den man neben den Kreisel legen könne.

Herr Schwartz (Stpl.A.) antwortet, dass man die Umstände kenne. Man sei ja in Kontakt mit dem Reiterverein und gerade dabei die Ausführungsplanung für diesen Kreisel zu erstellen. In Zusammenarbeit mit den Pferdesportlern wisse man um die Problematik. Er gehe davon aus, dass man auf der Südseite einen Pferdeweg anlegen werde, denn straßenverkehrsrechtlich wäre es so, dass wenn man ein Pferd über eine Straße führt, man als Fahrzeug gelte und sich auf der Straße bewegen müsse.

Er könne es sich aber nicht vorstellen, dass man die Pferde durch den Kreisel führen könne. Insofern gehe er davon aus, dass man dafür eine Lösung finden werde.

Deshalb werde man einen Pferdeweg südlich und auch nördlich der Hubstraße anlegen, um eine gesicherte Querung anbieten zu können. Hier wäre man aber noch in der Ausführungsplanung, welche man dann auch mit dem Reiterverein abstimmen werde.

OR Malisius (FDP-OR-Fraktion) begrüßt die Anwesenden und bedankt sich bei den Mitarbeitern des Stadtplanungsamtes dafür, dass man diese Projekte so ausführlich beschrieben habe.

Es stelle sich ihm allerdings die Frage, nach der Priorisierung der einzelnen Projekte. Ist diese so wie in der dargestellten Präsentation?

Bei seiner zweiten Frage gehe es um das Baugebiet im Säuterich. Werde dort die Zufahrt über die B3 geplant?

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) merkt an, dass man das Verkehrsgutachten demnächst vorgestellt bekomme und dass es dann auch der Bevölkerung vorgestellt werde.

Frau Prof. Dr. Karmann-Woessner (Stpl.A.) antwortet zur Frage der Priorisierung, dass das Projekte wären, die man im Moment parallel bearbeite. Beim Pflegeheim handle es sich um einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan. Hier benötige man die Planunterlagen von der Investorin. Man müsse abwarten wie diese den Prozess unterstützt. Die Projekte, die dargestellt wurden, habe man zeitlich so festgelegt wie es in der Präsentation vorgestellt wurde. Das sei in ihrem Amt abgeklärt.

9. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 17. Oktober 2018

Protokoll zu

TOP 1: Jahresgespräch mit dem Stadtplanungsamt

Blatt 3

OR Maier (B'90/Die Grünen-OR-Fraktion) meint, er habe zwei Fragen rund um den Bahnhof.

Die erste Frage betreffe den Bahnhofsvorplatz. Er wolle wissen, ob die Planung, die man hier vorgestellt bekommen habe, mit den Verkehrsbetrieben abgestimmt wurde? Er vermisse eine Buswendemöglichkeit auf der Südseite. Man habe die Linie 31 x, die in das Gewerbegebiet und wieder zurück fahre. Er habe sich gedacht, dass es ganz praktisch wäre, könnte dieser am Bahnhof wenden.

Hinter dem Bahnhof, die P & R Plätze seien seiner Meinung nach von Anfang an voll belegt gewesen. Werde hier an eine Erweiterung gedacht?

Er wolle dazu anmerken, dass bevor man an die Behindertenparkplätze gehe, man überlegen müsse, dass der Bahnhof im Moment noch nicht behindertengerecht erreichbar wäre. Das könnte sich aber noch ändern.

Herr Gerardi (Stpl.A.) antwortet, dass die Planung des Bahnhofsvorplatzes mit den Verkehrsbetrieben abgestimmt wurde. Der Kreisverkehr wäre so ausgelegt, dass die Buslinie dort wenden könne.

Herr Schwartz (Stpl.A.) äußert zur Frage nach dem P & R Parkplatz, dass eine Erweiterung derzeit nicht geplant werde.

Derzeit plane man bei der dm-Zentrale, bei der Untermühlsiedlung einen P & R Platz zu eröffnen. Danach habe man sicher wieder freie Kapazitäten und müsse insgesamt abwarten, wie sich das entwickelt.

OR Ralf Köster (B'90/Die Grünen-OR-Fraktion) möchte zum Hanggebiet E wissen, wie dort das Neubauprojekt am Burgweg gesehen werde?

Er beschreibe, dass er eine solche Baugrube am Turmberghang bisher noch nie gesehen habe und meint, dass das zu den Ausführungen der Präsentation nicht passe.

Herr Gerardi (Stpl.A.) antwortet, dass es sich hier um ein älteres Projekt handle, welches noch vor Rechtskraft des Bebauungsplanes, aufgrund des § 34, erstellt werde. Wegen dieses Projektes habe es eine große Diskussion innerhalb seines Amtes und beim Bauordnungsamt gegeben, aber nach § 34 sei es zu genehmigen gewesen. Es halte die Bauflucht und die Bauhöhe ein und das Verhältnis zwischen Grundstück und Gebäude stimme auch.

OR Dr. Rausch (SPD-OR-Fraktion) bedankt sich beim Stadtplanungsamt, dass diese in so großer Präsenz heute im Ortschaftsrat vertreten wären.

Man höre ja in Durlach, was so los wäre, weshalb er zum Thema Gestaltungssatzung komme.

Als die Gestaltungssatzung aus Sicht des Ortschaftsrats fertiggestellt gewesen wäre, habe seine Fraktion und er selbst auch die Verwaltung gelobt, dass die Gestaltungssatzung nach nunmehr 18 Jahren in Kraft trete. Leider habe man hier falsch gedacht, denn die Gestaltungssatzung sei noch immer nicht fertig.

9. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 17. Oktober 2018**Protokoll zu****TOP 1: Jahresgespräch mit dem Stadtplanungsamt****Blatt 4**

Man habe in der Präsentation gehört, dass der nächste Termin für die Gestaltungssatzung im Frühjahr 2019 liege.

Es gehe aber auch darum, dass man gemerkt habe, dass man allein mit einer Gestaltungssatzung zum Schutz der Altstadt nicht auskommt. Aus der Sicht seiner Fraktion wäre eine Erhaltungssatzung nach Baugesetzbuch notwendig, allein schon deshalb, weil man mehrere Abrissanträge für teilweise denkmalgeschützte oder herausragende Objekte in Durlach vorliegen habe. Hier möchte er nur die Ochsentorstraße und die Mittelstraße erwähnen.

Je länger es dauere, eine solche Erhaltungssatzung zu beschließen, desto größer wäre die Gefahr, dass unser Stadtbild in der Altstadt zerstört werde und am Schluss, und hier übertreibe er jetzt ein wenig, gebe es wahrscheinlich keine Fassaden mehr, die von einer Gestaltungssatzung betroffen werde.

Von daher gesehen wäre Idealziel, die Erhaltungssatzung zusammen mit der Gestaltungssatzung im Frühjahr 2019, zu beschließen. Das wäre aber im Moment unrealistisch, denn man müsse ja das Material zusammen tragen. Er finde es respektabel, dass das Stadtplanungsamt sich hier Hilfe von außerhalb hole, aber er wolle einfach vom Ergebnis her verdeutlichen, dass es sich hier um eine sehr dringende Angelegenheit handle.

Hier handle es sich um Durlacher Kleinod, was jeder wisse und bevor hier vollendete Tatsachen geschaffen werden, müsse man etwas tun. Er wäre der Meinung, dass ein Gespräch mit Fachleuten, noch möglichst in diesem Herbst, stattfinden müsse.

Er wolle nicht hören, dass man eine Erhaltungssatzung nicht benötige, denn es gebe verschiedene Äußerungen, auch von Seiten des Bürgermeisteramtes, dass es eine Erhaltungssatzung zwar geben könne, aber dass man diese Dringlichkeit von Dezernatsseite her, nicht so sehe.

Diese Erkenntnis wäre aber durch die Abriss-Anträge überholt. Von daher gesehen wolle man das gerne in die Obhut des Stadtplanungsamtes geben, mit dem Ziel, dass man die Altstadt Durlach gemeinsam retten könne.

Er möchte auch nicht, dass dieses Thema im Kommunalwahlkampf hochkocht, sondern man wolle, dass dieser Konsens bei der Verwaltung, auf fruchtbaren Boden stoße.

Herr Gerardi (Stpl.A.) meint, man habe das ja vorhin schon ausgeführt, dass es geplant wäre, sich unter Zuhilfenahme eines Experten zusammen zu setzen. Dieser Experte werde genau erklären, was für Sicherungsinstrumente man benötige, um die Ziele des Ortschaftsrates zu erreichen.

OR Ullrich Müller (Freie Wähler-OR-Fraktion) erklärt, dass man in der Vergangenheit ja schon oft das angesprochen habe, was OR Dr. Rausch hier eben über die Abrissbegehren gesagt habe.

Man habe aber auch schon festgestellt, dass die Koordination zwischen den Fachämtern (Stadtplanungsamt, Bauordnungsamt, Denkmalschutzbehörde) fehle.

9. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 17. Oktober 2018

Protokoll zu

TOP 1: Jahresgespräch mit dem Stadtplanungsamt

Blatt 5

Er denke da z. B. an die verschiedenen Schulprobleme.

Das Markgrafengymnasium habe ein Raumproblem, die Schule am Turmberg wäre baufällig und müsse saniert oder abgebrochen werden und auch die Schloss-Schule müsse saniert und teilweise abgebrochen werden.

Wäre es nicht möglich, hier mit dem Schulamt und allen beteiligten Ämtern, zu einem Ergebnis zu kommen, dass nicht jede einzelne Schule betrachtet werde, sondern dass man das im Gesamten koordiniert.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, dass sie nicht glaube, dass das Stadtplanungsamt hier Ansprechpartner wäre.

Was die Schulen anlangt, glaube sie, wäre das Schul- und Sportamt zuständig.

OR Ullrich Müller (Freie Wähler-OR-Fraktion) äußert, dass er das ja gerade gemeint habe, dass die Ämter hier besser zusammenarbeiten sollten.

OR Dirk Müller (CDU-OR-Fraktion) verlässt die Sitzung.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) meint, das werde man als Anregung so mitnehmen. Sie werde das an das Schul- und Sportamt weiter transportieren. Sie sei der Meinung, dass die Koordination zwischen Bauordnungsamt, Stadtplanungsamt und Untere Denkmalschutzbehörde ganz gut funktioniere, aber die Koordination und Information an das Stadtamt Durlach und an den Ortschaftsrat, die habe noch etwas Luft nach oben.

Sie habe deshalb die Bitte, dass man das mitnehmen werde, dass man frühzeitig über solche Begehrlichkeiten von Eigentümern informiert werde.

OR Ralf Köster (B'90/Die Grünen-OR-Fraktion) fragt, ob er sich täusche, aber es habe doch in der letzten Sitzung des Ortschaftsrats ein Update von dem von Dr. Rausch angesprochenen Bauvorhaben in der Mittelstraße/Ecke Altstadttring gegeben?

Er habe deshalb eine Bitte. Seine Fraktion habe nur die Informationen über die ausgelegten Baugesuche und dort könne man auch die Abrissanträge einsehen.

Seines Wissens nach gebe es in der Durlacher Altstadt, im Moment, keine weiteren Abrissanträge, als den Einen bekannten.

Dieser wäre aber, seinem Wissen nach, zurückgezogen worden.

Könnte man hier einmal ein Update bekommen, ob es noch weitere Abrissanträge gebe, denn OR Dr. Rausch spreche immer von Mehreren.

Eine solche Information liege aber seiner Fraktion nicht vor.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) informiert, dass ihr auch keine weiteren Informationen vorliegen.

Vom Einen wisse sie, dass dieser wohl zurückgenommen werde, so die Aussage der unteren Denkmalschutzbehörde. Diese haben gemeint, dass man eine Lösung habe.

Beim anderen handle es sich um das bekannte Torwärterhäuschen.

9. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 17. Oktober 2018

Protokoll zu

TOP 1: Jahresgespräch mit dem Stadtplanungsamt

Blatt 6

Auf ihre Nachfrage beim Stadtplanungsamt und bei der Unteren Denkmalschutzbehörde habe man ihr keine weiteren Abrissanträge genannt.

Sie stellt keine weiteren Wortmeldungen fest und bedankt sich bei den Kolleginnen und Kollegen vom Stadtplanungsamt.

- Klopfbeifall -

Dadurch dass man sie alle gut kennt und oft in Durlach sehe, stelle man fest, dass es in Durlach viel zu tun gebe und dafür bedanke sie sich recht herzlich.

9. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 17. Oktober 2018

Protokoll zu

TOP 2: Abteilungsbericht Jugend und Soziales

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 2** auf und begrüßt hierzu den Abteilungsleiter Herrn Laue. Der Bericht liege dem Gremium in schriftlicher Form vor. Herr Laue wird hierzu noch einige Ergänzungen vortragen.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) übergibt den Vorsitz an ihren zweiten Stellvertreter, OR Griener (CDU-OR-Fraktion).

Herr Laue (StaDu) begrüßt die Anwesenden und meint er werde nun den Abteilungsbericht von Jugend und Soziales in Kurzform präsentieren (s. Anlage).

Er geht auf den Abteilungsbericht und die anderen Themen, die in seinem Bericht stehen ein und meint, dass er zu den jeweiligen Berichten auch die jeweiligen Leiterinnen (Frau Halama-Knüttel, Frau Sütterlin, Frau Fritscher und Frau Kürz sind im Publikum anwesend) vorstellen werde.

Abschließend bemerkt er, dass man mit der Abteilung Jugend und Soziales hier in Durlach sehr gut aufgestellt und für die kommenden Aufgaben gut gerüstet wäre. Er stehe nun, mit seinem Team im Rücken, für Fragen zur Verfügung.

- Klopfbeifall -

Der Vorsitzende (2. stellvertretender Ortsvorsteher Michael Griener) bedankt sich bei Herrn Laue und meint, der Bericht liege ja Jedem vor. Er fragt, ob es hierzu Fragen gebe?

OR Malisius (FDP-OR-Fraktion) äußert, dass er keine Fragen habe, dass er sich aber bei Herrn Laue und seinem Team für die gute und engagierte Arbeit bedanken möchte.

Herr Laue (StaDu) meint, das nehme er gerne an und werde es auch so an sein Team weiter geben.

OR Yesil (parteilos) teilt mit, dass auch sie sich bei Herrn Laue und seinem Team bedanken möchte.

Sie habe aber auch eine Frage zu den Kindertagesstätten? Wie ist hier die Gleichstellung, wie handhabt man hier die Gleichberechtigung zwischen dem Hort, der Kita und der Kindertagespflege?

Weiter möchte sie wissen aus welchen Ländern die unbegleiteten Flüchtlinge, die hier eine Ausbildung erhalten, kommen?

Herr Laue (StaDu) antwortet, dass die Kindertagespflege alternativ zu Kindertageseinrichtungen ein großes Thema wäre. Dazu wäre es aber auch notwendig, dass sich Mütter dazu bereit erklären, als Tagesmutter zu fungieren. Dieser Bereich gehöre zum Pflegekinderdienst und wäre sehr gut ausgelastet.

Man habe viele Anfragen und der Bedarf wäre größer, als die Plätze, die man im Moment anbieten könne. Man arbeite aber weiterhin daran Tagesmütter zu akquirieren.

9. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 17. Oktober 2018

Protokoll zu

TOP 2: Abteilungsbericht Jugend und Soziales

Dieser Bereich gehöre zum Sachgebiet von Frau Kürz.

Auch in Karlsruhe wäre das ein großes Thema, da die Eltern die Wahlfreiheit haben, ob sie ihr Kind in eine Tagesstätte oder zu einer Tagesmutter geben.

Hier glaube er, dass man in Zukunft den Fokus darauf richten müsse, dass man das Angebot weiter ausbauen müsse.

Man wäre aber in Teilen auch auf die Bereitschaft der Frauen angewiesen, welche sich als Tagesmutter zur Verfügung stellen, denn das sei kein ganz einfacher Job.

Zur zweiten Frage möchte er antworten, dass man in Durlach 60 Plätze für unbegleitete jugendliche Flüchtlinge haben, die Hilfe zur Erziehung benötigen.

Diese seien in unterschiedlichen Wohngruppen untergebracht. Die Zahl habe aber wieder abgenommen und liege im Moment bei 50 Jugendlichen, die auf vier Kolleginnen und Kollegen verteilt wären. Im Einzelfall könne er hier nicht sagen, aus welchen Ländern diese kommen.

Er glaube im Bericht stehe ein Link über eine sehr gelungene Integration. Dieser Jugendliche habe einen Schulabschluss gemacht und danach eine Ausbildung im Pflegebereich begonnen, denn im Pflegebereich habe man einen großen Fachkräftemangel.

Die genauen Zahlen und Länder können aber von ihm gerne nachgereicht werden.

OR Ullrich Müller (Freie Wähler-OR-Fraktion) möchte wissen wie viele Wohngruppen es für die unbegleiteten jugendlichen Flüchtlingen gibt und ob es sinnvoll wäre, diese konzentriert unterzubringen anstatt in kleinen Wohngruppen?

Dann wurde im Bericht auch angemerkt, dass Kitaplätze nicht ausreichen. Es wurde gesagt, dass das am Personalmangel liege. Er wolle nun wissen, ob es auch genügend Räumlichkeiten hierfür gebe oder ob man welche anmieten oder bauen müsse, damit man alle erforderlichen Kitaplätze bedienen könne?

Herr Laue (StaDu) antwortet, dass man es für sinnvoller halte in kleinen Gruppen zu arbeiten. Es gebe auf dem Markt Anbieter für Wohngruppen, welche die unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge gut betreuen und mit diesem Konzept habe man gute Erfahrung gemacht.

Man habe in Durlach, in Aue und Grötzingen verschiedene Anbieter, Träger, die sich dieser Aufgabe widmen. Bisher ist nicht daran gedacht, dies zu zentralisieren.

Das Problem mit der Vereinbarkeit von Familie und Beruf wäre in Karlsruhe gesamtstädtisch zu betrachten. Er habe es zuvor in seinem Bericht kurz erwähnt, die Gesamtplanung für Karlsruhe und hier wäre Durlach miteinbezogen, werde von Frau Kinnunen betreut.

Diese habe eine Bedarfserhebung gemacht und festgestellt, dass man in Durlach zu wenige Plätze habe. Man wäre dabei den Ausbau zu betreiben. Es gebe verschiedene Projekte in Durlach und im Bericht zuvor habe man ja zwei Projekte angesprochen.

9. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 17. Oktober 2018**Protokoll zu****TOP 2: Abteilungsbericht Jugend und Soziales****Blatt 3**

Das eine am Geigersberg in der Bergwaldstraße, welches eine städtische Einrichtung bleiben werde und dann der Kindergarten in der Lußstraße welcher von drei Gruppen auf fünf Gruppen erweitert werde. Dann prüfe man im Kindergarten in der Dornwaldsiedlung ob man diesen von einer auf zwei Gruppen verdoppeln könne. Das hänge aber von baulichen Genehmigungen ab.

Auf dem Feld der freien Träger gebe es aber auch viele, die sich auf diesem Weg befinden, ihre eigenen Einrichtungen zu erweitern. Dies hänge aber auch immer von der Bedarfsplanung ab und werde im Jugendhilfeausschuss besprochen.

Man sei also dabei die Quote zu erfüllen und uns ständig zu verbessern.

OR Dr. Wagner (B'90/Die Grünen-OR-Fraktion) bedankt sich auch für den tollen Bericht und für die Arbeit, die das Amt leistet.

Er schildert, dass unbegleitete minderjährige Flüchtlinge intensivere Unterstützung als erwachsene Flüchtlinge erhalten. Er möchte wissen, was aus diesen minderjährigen Flüchtlingen wird, wenn sie das Erwachsenenalter erreichen? Wo verläuft die Grenze für die intensive Betreuung? Ab wann wird diese nicht mehr gewährleistet? Wie hoch ist das Risiko, dass diese dann erwachsenen Flüchtlinge zurückgeführt werden?

Dahinter sozusagen die Frage, dass hier über zwei Jahre viel investiert werde, um dann, wenn dieser Flüchtling volljährig werden zuzusehen, wie diese möglicherweise zurückgeführt werden müssen?

Er möchte wissen, ob dies eine Problematik wäre, die einen realen Hintergrund habe und wenn ja, ob dies oft vorkomme und welche Wege da beschritten werden?

Dann wolle er ansprechen, dass es ja Menschen mit schweren psychischen Erkrankungen bei den Flüchtlingen gebe. Dabei wären auch welche, die immer wieder stationäre Behandlungen benötigen.

Wie werde das mit den Kindern aus solchen Familien gehändelt? Gibt es dafür ein besonderes Hilfesystem? Wie schaut man nach solchen Kindern, wo die Eltern wegen Ihrer Erkrankung, der Betreuung ihrer Kinder nicht nachkommen können?

Herr Laue (StaDu) antwortet zur ersten Frage, dass OR Dr. Wagner hier ein Grundproblem anspreche.

Das Gesetz schreibe vor, dass ein unbegleiteter minderjähriger Flüchtling in Obhut genommen werden müsse. Werde dieser volljährig komme genau dieses Problem der Bleibeperspektive. Alles Weitere hänge dann von seinem Status und von seiner bisherigen Integration ab. Da spreche man ein sehr unsicheres Gebiet an, denn man müsse sich auch die Frage stellen, was man investiert und plant. Es könne jederzeit passieren, dass der Asylantrag abgelehnt werde, oder die Abschiebung drohe.

Auch komme es vor, dass die Ausbildungs-Duldungszeit nicht gewährt werde.

Das wären Fragen, die immer im Hintergrund stehen. Nichtsdestotrotz müsse man seinen Auftrag wahrnehmen, der auch ein gesetzlicher Auftrag wäre, der Schutz dieser minderjährigen Flüchtlinge müsse erfolgen.

9. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 17. Oktober 2018

Protokoll zu

TOP 2: Abteilungsbericht Jugend und Soziales

Dann werde dies an verschiedene Träger weiter delegiert, im Rahmen der Hilfe zur Erziehung. Das sei auch sehr individuell zu sehen, wie viel Begleitung, Betreuung und Förderung ein Jugendlicher noch benötigt.

Deshalb wäre hier eine genaue individuelle Prüfung notwendig. Man habe hier einen Hilfeplan, bei dem solche Dinge aufgezeigt werden und eine grobe Richtung, wie es weiter gehen solle, fortgeschrieben werde.

OR Dr. Wagner (B'90/Die Grünen-OR-Fraktion) schildert, dass wenn erwachsene Flüchtlinge in Deutschland ankommen, diese zuerst in der Landeserstaufnahmeeinrichtung (LEA), z. B. in Karlsruhe oder Heidelberg aufgenommen werden. Danach reiche man sie an die Landkreise weiter, wo sie in die dafür bereitgestellten Gemeinschaftsunterkünfte verbracht werden.

Unbegleitete minderjährige Jugendliche und Kinder kommen in die Obhut der Jugendhilfe und bleiben in Karlsruhe. Er möchte wissen was passiert, wenn diese Jugendlichen erwachsen werden? Werden diese dann auch auf die Landkreise verteilt?

Herr Laue (StaDu) antwortet, dass hier alles möglich wäre und Zuweisungen stattfinden.

Jugendliche die bei uns in einer Wohngruppe untergebracht waren, werden in den schönen Osten oder wo anders hin verteilt. Damit und mit der Rückführung in das jeweilige Heimatland habe man Probleme, das wäre sehr unterschiedlich. Eine Bleibeperspektive wäre auch für sein Amt ein Gradmesser und sehr, sehr unsicher.

Im Bericht habe man einen Verlauf geschildert, wie er sein sollte. Hier wäre es gelungen, eine Integration und eine schulische Ausbildung durchzuführen.

Aber es gebe auch die anderen Verläufe, man wisse das vorher nicht und das mache die Arbeit deutlich schwieriger.

Zur zweiten Frage möchte er informieren, dass man auch Kinder von psychisch kranken Eltern habe. Diese werden vom allgemeinen sozialen Dienst betreut.

In solchen Konstellationen habe man psychologische Beratungsstellen und viele andere, die dann wiederum unsere Fachleute psychologisch unterstützen, denn man habe ja keine Psychologen oder Psychiater, die im Rahmen einer solchen Hilfeeziehung notwendig wären.

Diese Fachleute stehen dann unterstützend zur Seite und schauen, wie man diese Familien weiter begleitet, immer verbunden mit dem Ziel, dass das Kind in der Familie bleiben könne.

Leider wären das immer sehr wackelige Geschichten, wo es individuelle Entscheidungen gebe. Aber man habe hier entsprechende Fachleute, die man dann ins Team holen könne, bzw. habe man diese auch im Haus.

OR Henkel (CDU-OR-Fraktion) bedankt sich bei Herrn Laue und seinem Team und erklärt, dass der vorliegende Bericht gut formuliert wäre, was man sich auch manchmal von anderen Berichten wünsche.

9. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 17. Oktober 2018

Protokoll zu

TOP 2: **Abteilungsbericht Jugend und Soziales**

Weiter meint sie, dass auf Seite 11 des Berichtes (Wirtschaftliche Jugendhilfe) stehe, dass man sich auf Ausgaben in einer Größenordnung von fast 50 Mio. Euro zu bewege. Dem gegenüber stünden Einnahmen in Höhe von knapp 15 Mio. Euro. Die Aufgabenbereiche und Zuwendungsfälle wären seit dem letzten Bericht stark angestiegen, falls sie es richtig in Erinnerung habe. Sie möchte wissen, ob diese Aufgaben mit dem heutigen Personalstand überhaupt leistbar wären?

Herr Laue (StaDu) bedankt sich zuerst für das Lob für seinen Leistungsbericht und erklärt, dass er das Lob gerne weitergeben werde, an die Mitarbeiterinnen, die diesen geschrieben haben.

Das Thema Personalzuwachs wäre ein sehr großes Thema. Dies sehe man auch an den Zahlen und an dem Zuwachs der Aufgaben. Ein großes Thema wären natürlich die inhaltlichen Aufgaben der Unterhaltsprüfungen. Diese seien zum Teil sehr schwierig und aufwändig.

Man mache immer wieder Personalbedarf geltend und dem werde in der Regel durch die Amtsleitung auch Rechnung getragen. Man wäre insgesamt gut ausgelastet.

Beim Thema Unterhaltsvorschuss, welches eine größere Baustelle wäre, die man da zu Recht aufgemacht habe, benötige man noch Personal, welches man über die Amtsleitung einfordere. Aber hier wäre man nie enttäuscht worden, im Gegenteil sogar immer sehr, sehr gut unterstützt.

Hier schließe sich dann aber auch das Problem mit der Raumfrage an, denn man müsse das Personal auch unterbringen. Man versuche die Teilzeitmitarbeiter aufzustocken und hier komme dann wieder das Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf zum tragen. Das Thema mache auch beim Sozialen Dienst keinen Halt und müsse geregelt werden. Aber es laufe.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) stellt keine weiteren Wortmeldungen fest. Sie bedankt sich recht herzlich bei Herrn Laue und seinem Team.

- Klopfbeifall -

9. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 17. Oktober 2018

Protokoll zu

- TOP 3: Informationen des Gartenbauamtes
- Kinderspielplatz Pfaffstraße
 - Spielweg Ellmendinger Straße

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 3** auf. Sie begrüßt hierzu Frau Widmann vom Gartenbauamt.

Zuvor möchte Sie aber zum Kinderspielplatz in der Pfaffstraße eine Information weiter geben:

Man habe die eigentlich vorgesehene Planung für die heutige Sitzung in einem Bürger- und Anwohnertreffen vorgestellt. Dies kam sehr gut an. Bei diesem Termin wurden noch Wünsche geäußert und man habe sich deshalb entschieden diese Vorstellung auf einen späteren Zeitpunkt zu verschieben, um alle Wünsche bei der Planung berücksichtigen zu können.

Das Projekt Spielweg Ellmendinger Straße werde nun Frau Widmann vorstellen.

Frau Widmann (GBA) erklärt anhand einer Power-Point-Präsentation (s. Anlage), dass der Spielweg an der Ellmendinger Straße 7 startet. Man befinde sich dort im direkten Übergang zum Grünzug an der Straßenbahnlinie.

Weiter erläutert sie, dass man diese Maßnahme im Herbst/Winter 2018 umsetzen könne.

Am Ende ihres Berichts erwähnt sie, dass es in erster Linie um den Rückbau der Kleinstflächen und um die Aufwertung des Zentralspielplatzes gehe.

- Klopfbeifall -

OR Dr. Eglau (FDP-OR-Fraktion) möchte zur Bodenbeschaffenheit wissen, ob an diesem neuen Spielplatz dann ein Belag aus Gummi ausgelegt werde, da die Verletzungsgefahr bei Sand und Erde größer wäre?

Frau Widmann (GBA) antwortet, dass hier Sand oder Kies vorgesehen wäre. Das seien anerkannte Fallschutzbeläge, die sich bewährt hätten.

OR Dr. Eglau (FDP-OR-Fraktion) meint, dass bei einem Belag aus Sand doch die Gefahr bestehe, dass hier in der Nacht die Hunde und Katzen ihre Hinterlassenschaften dort abladen, was bei einem Kunststoffbelag nicht der Fall wäre.

Frau Wiedmann (GBA) meint, das stimme. Man arbeite deshalb viel mit Kies, da dieser von Hunden und Katzen gemieden werde. Es bleibe aber leider nicht aus, dass die eine oder andere Hinterlassenschaft gefunden werde, man tausche aber den Sand regelmäßig aus.

Trotzdem denke sie, dass der Sand, Kies oder auch Hackschnitzel, was bei der Stadt auf Spielflächen verwendet werde, seine Vorteile gegenüber dem Kunststoffbelag habe, denn die Spielaktion mit Sand oder Kies wären natürlich größer, als mit Kunststoff.

9. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 17. Oktober 2018

Protokoll zu

- TOP 3: Informationen des Gartenbauamtes
- Kinderspielplatz Pfaffstraße
 - Spielweg Ellmendinger Straße

Blatt 2

OR Kehrlé (CDU-OR-Fraktion) äußert, dass die Bereiche eins, zwei und drei geopfert werden und nur der Bereich auf der Spielfläche vier aufgerüstet werde. Nun habe man bei der Präsentation erfahren, dass bei dieser Spielstation die Geräte nur bei Bedarf ausgetauscht werden. Er möchte deshalb wissen, ob man diesen Bereich eventuell noch platztechnisch etwas aufwerten könne, damit dieser nicht mehr so kahl aussehe.

Frau Widmann (GBA) antwortet, dass die Spielgeräte nicht eins zu eins ausgetauscht werden, denn es sollte dann schon ein etwas größeres Angebot positioniert werden. Die Fläche, obwohl sie 80 qm umfasst, wäre sehr schmal (4 x 19 m) und man werde dort ein lang gestrecktes Hangel-Balancier-Angebot anbringen.

OR Scheuermann (CDU-OR-Fraktion) erklärt, dass er eine ähnliche Frage habe. Er habe das nicht so ganz verstanden, dass dort manche Geräte im ersten Teil, in der Ellmendinger Straße bis zur Kirche bleiben und nur in der größeren Fläche die Geräte erneuert werden, oder wie wäre das gemeint?

Weiter wolle er noch wissen, ob an dem dort durchlaufenden Weg etwas verändert werde?

Frau Widmann (GBA) erläutert, dass die Geräte, die dort stehen, alle noch intakt wären, d.h. diese müssen im Moment nicht ausgetauscht werden.

Wenn in den nächsten Monaten oder Jahren ein Gerät aus Sicherheitsgründen abgebaut werden müsse, werde dieses nicht ersetzt, sondern die Fläche werde in eine Wiese umgestaltet. Nur die Fläche vier werde man dann mit einem neuen Spielgerät ausstatten. Die Wegeführung an sich bleibe bestehen, denn die Belagsflächen wären alle intakt.

OR Maier (B'90/Die Grünen) meint, er möchte sich für den offenen Dialog bei der Spielfläche in der Pfaffstraße bedanken. Er selbst sei nicht dabei gewesen, habe aber gehört dass es eine spannende Veranstaltung gewesen wäre.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) bedankt sich für das Lob.

Auch die Anwohnerschaft habe sich bedankt, dass man dort gewesen wäre. Man habe aber auch feststellen können, dass innerhalb der Anwohnerschaft unterschiedliche Meinungen herrschen. Sie denke aber, dass die Kollegen vom Gartenbauamt hier einen guten Ausgleich schaffen werden.

Sie stellt keine weiteren Wortmeldungen fest. Man nehme die Vorstellung von Frau Widmann so zur Kenntnis und bedanke sich dafür herzlich.

- Klopffbeifall -

9. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 17. Oktober 2018

Protokoll zu

TOP 4: Untersuchung einer möglichen Verkehrsanbindung des Verkehrs aus Durlach zum geplanten Sport- und Freizeitpark Untere Hub über die Pforzheimer Straße

Antrag der FDP-OR-Fraktion, eingegangen am: 16.08.2018

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 4** auf.

OR Malisius (FDP-OR-Fraktion) äußert, dass die Antwort der Verwaltung vorliege und damit erledigt wäre.

9. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 17. Oktober 2018

Protokoll zu

TOP 5: Zufahrt zur Wertstoff-Station in Durlach

Antrag der CDU-OR-Fraktion, eingegangen am: 20.08.2018

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 5** auf.

OR Griener (CDU-OR-Fraktion) meint, die Antwort sehe positiv aus und dafür möchte er sich herzlich bedanken, denn das sei man ja nicht immer gewohnt.

Aus seiner Fraktion kam allerdings noch die Frage, ob man das noch in den nächsten Haushalt miteinbringen könne, dass dies nicht auf die „lange Bank“ geschoben werde?

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, dass man an der Sache dran bleiben und die Frage an das Fachamt weiterleiten werde.

9. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 17. Oktober 2018

Protokoll zu

TOP 6: Verkehrsberuhigte Bereiche in Durlach

Anfrage der CDU-OR-Fraktion, eingegangen am: 07.08.2018

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 6** auf.

Hierzu gibt es keine Anmerkungen.

9. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 17. Oktober 2018

Protokoll zu

TOP 7: Wie ist die Ausstattung der Durlacher Schulen im Rahmen der Digitalisierung?

Anfrage der FDP-OR-Fraktion, eingegangen am: 16.08.2018

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 7** auf.

Auch hierzu gibt es keine Anmerkungen.

9. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 17. Oktober 2018**Protokoll zu****TOP 8: Mitteilungen des Stadtamtes****Blatt 1**

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 8** auf und berichtet, dass sie eine positive Rückmeldung machen könne. Ganz aktuell bekomme man im Moment abschließbare Fahrradboxen am Bahnhof Durlach. Diese stehen an der Verlängerung zum Kiosk.

Man habe dort eine Fläche geschaffen und der Betreiber stehe auch schon fest. Die Boxen werden wie beim Albtalbahnhof verwaltet. Jeder könne sich dort einmieten, aber es entstehe dadurch kein zusätzlicher Verwaltungsaufwand.

Sie wäre der Meinung, dass hier unsere Mittel gut angelegt und sie hoffe, dass es gut angekommen werde.

Es fehle nur noch der Stromanschluss der Stadtwerke, dies werde aber schnellstmöglich erledigt und dann könne diese Anlage in Betrieb gehen. Damit habe man wieder ein schönes Projekt des Ortschaftsrates abgeschlossen und werte damit den Durlacher Bahnhof auf.

- Klopffbeifall -

Dann entschuldigt sie Herrn Cranz vom Ordnungs- und Bürgeramt. Dieser wollte heute Abend die Verkehrsregelung in der Zeit des Abbruchs des Gebäudes der Volksbank Durlach erläutern, sei aber leider verhindert. Dort solle in dieser Zeit eine Einbahnstraßenregelung notwendig werden.

Herr Cranz habe nun Herrn Rößler gebeten, diese Informationen an den Ortschaftsrat weiter zu geben.

Detailfragen werde man an das Ordnungs- und Bürgeramt weiterleiten, aber sie sei sich sicher, dass Herr Rößler auch Fragen beantworten könne.

Herr Rößler (StaDu) erklärt, dass der Abbruch des Gebäudes der Volksbank unmittelbar bevor stehe. Beginn der Baumaßnahme wäre der 15. November 2018. Der Abriss und der Neubau verursache eine geänderte Verkehrsführung in dem gelb unterlegten Bereich (s. Anlage Bild 1 – 3).

Die Dauer dieser Baumaßnahme umfasse einen Zeitrahmen von rund zwei Jahren.

Er erläutert nun die Verkehrsführung rund um die Baustelle.

- Klopffbeifall -

OR Malisius (FDP-OR-Fraktion) äußert, dass diese Baustelle für ihn ein Horrorszenario aufzeige, denn die Pfinzstraße wäre ja tatsächlich die Hauptverkehrsstraße vom Osten Durlachs nach Karlsruhe. Die Hubstraße und die und die Waldshuter Straße wären ja sehr eng. Sie haben in ihrer Erklärung gesagt, dass die Baustelle rund zwei Jahre andauern werde. Müsse das wirklich sein? Man benötige vielleicht drei Monate für den Abbruch des Gebäudes, danach könne man doch die Straße wieder frei machen? Um ein Gerüst aufzustellen benötige man dann vielleicht noch einmal drei Monate und auch danach könne man die Straße wieder frei geben.

Also zwei Jahre Vollsperrung der Pfinzstraße halte er in diesem Bereich für unmöglich.

9. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 17. Oktober 2018

Protokoll zu

TOP 8: Mitteilungen des Stadtamtes

Blatt 2

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) meint, man nehme nur Fragen auf. Man könne heute dieses Thema nicht inhaltlich erörtern.

Sie gehe davon aus, dass wenn das Ordnungs- und Bürgeramt das so vorhabe, dass dies dann auch so benötigt werde. Man dürfe hier keine Behauptungen aufstellen, ohne dass ein Vertreter des Ordnungs- und Bürgermeisteramtes anwesend wäre.

Deshalb bitte sie, dass man sich heute auf Fragen beschränke und diese werden dann auch alle beantwortet.

OR Ullrich Müller (FDP-OR-Fraktion) schlägt vor, dass die bauausführende Firma einmal den Baustelleneinrichtungsplan vorlegen solle, damit man beurteilen könne, wie Kollege Malisius dies angesprochen habe, ob dies wirklich zwei Jahre dauern müsse.

OR Pfalzgraf (SPD-OR-Fraktion) erklärt, dass man sich mit dem Thema in seiner Fraktion befasst habe.

Er wolle deshalb ankündigen, dass man zu diesem Thema einen Antrag einreichen werde, denn man habe gewisse Defizite bemerkt.

Dieser Antrag lehne sich an einen Antrag zur Entlastung der Pfinzstraße, den man schon einmal 2007 gestellt habe.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) meint, sie wolle heute auch nichts unter den Tisch kehren. Details müsse man aber mit den Fachämtern (Tiefbauamt und Ordnungs- und Bürgeramt) klären.

Es sei ihr aber wichtig gewesen, dies heute schon vorzustellen, bevor Schilder aufgestellt werden. Man wolle damit eine frühzeitige Information des Ortschaftsrates sicherstellen. Selbstverständlich könne jede Fraktion hierzu Fragen stellen und Anregungen geben. Diese werde man dann an die Fachämter weiter geben.

OR Scheuermann (CDU-OR-Fraktion) erläutert, dass es im Moment noch eine große Baustelle vor dem Anna-Leimbach-Haus gebe. Der Rückstau dieser Baustelle wäre heute schon eine „halbe Katastrophe“.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) möchte klarstellen, dass die Verkehrsregelung bei der Baustelle am Anna-Leimbach-Haus doch sehr gut funktioniert habe. Dass eine solche Maßnahme ohne Einschränkungen ablaufe, dürfe man nicht erwarten und Schleichverkehre könne sie dort deshalb nicht feststellen.

OR Scheuermann (CDU-OR-Fraktion) stellt fest, dass er gemeint habe, wenn nun eine zweite Baustelle in derselben Straße eingerichtet werde, dass das dann zum Verkehrschaos führe. Außerdem habe man im Moment noch eine kleinere Baustelle vor dem „Ochsen“.

OR Kehrle (CDU-OR-Fraktion) schlägt vor, ob man den Umleitungsteil Lederstraße über die Seboldstraße schon vorher machen könne, denn die Baustelle wäre zum Teil schon einspurig eingerichtet.

9. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 17. Oktober 2018

Protokoll zu

TOP 8: Mitteilungen des Stadtamtes

Blatt 3

Es komme vor, dass dort ein Auto in die Straße einfahre, ohne erkennen zu können, dass schon ein LKW die Straße blockiert. Dann folgen weitere Autos und es komme zum Chaos.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) stimmt dem zu und meint, dass werde man so weiter gebe.

OR Dr. Wagner (B'90/Die Grünen-OR-Fraktion) berichtet, dass davon die Rede war, dass innerhalb Durlachs auf diese Engstelle hingewiesen werde.
Er denke es wäre wichtig dies schon großräumig auf der Durlacher Allee anzukündigen, dass Leute, die nach Durlach fahren frühzeitig informiert werden, um eventuell auf die alte B10 auszuweichen und dass man dies auch in der umgekehrten Richtung machen sollte. Es werde sich mit Sicherheit irgendwann so einspielen, aber man könne dies frühzeitig schon beschildern, um unnötige Staus zu vermeiden.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) meint, man werde den Hinweis so weiter geben.

Sie stellt keine weiteren Wortmeldungen fest.

9. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 17. Oktober 2018

Protokoll zu

TOP 9: Mündliche Anfragen

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 9** auf.

OR Scheuermann (CDU-OR-Fraktion) möchte nach dem Blitzler fragen, der im Herbst am Ortsausgang Richtung Weingarten/Grötzingen angebracht werden sollte. Bisher sehe man dort aber nichts. Wird dieser noch aufgebaut und wenn ja wann?

Dann haben ihn junge Mütter angesprochen, wer für die Sauberkeit am Hummelplatz in Aue, Ecke Kärntnerstraße/Ostmarkstraße verantwortlich wäre? Er habe weitergegeben, dass hier wahrscheinlich das Gartenbauamt zuständig wäre.

Er wisse aber nicht genau, ob vielleicht das Amt für Abfallwirtschaft zuständig wäre?

Die jungen Leute wollten noch einen Brief hierzu schreiben. Es würde ihn deshalb interessieren, ob dieser Brief schon angekommen wäre und ob man ihn bei einer Antwort in cc nehmen könne?

Weiter wäre es ja bekannt, dass im Schlossgarten öfter Mountainbiker auf dem Rasen herumfahren würden. Drehen diese sich im Gras um, wird der Rasen dadurch beschädigt. Dann finden dort regelmäßig Saufgelage statt. Das müsste dem Gartenbauamt ja bekannt sein.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, dass man das wisse, werde es aber trotzdem noch einmal weiter geben.

OR Henkel (CDU-OR-Fraktion) erklärt, dass wenn man in die Bergwaldsiedlung hinein-fahre, wäre rechter Hand vor der ersten Bebauung ein freier Platz, auf dem seit einiger Zeit eine gefällte Kiefer liege. Diese wurde zwischen dem Grundstück des Anwesens 2 und 2B entfernt und dort abgelegt. Eigentlich wäre es Sache der dortigen Anwohner, diese zu entfernen.

Sie wolle das aber eigentlich nur deshalb anmerken, da falls es irgendwann einmal schneien werde, die Kinder im Bergwald diese Wiese nicht als Rodelstrecke nutzen können, so lange dort diese Kiefer liege.

Sie frage, ob man das regeln könne?

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) fragt, wer die Kiefer gefällt habe?

OR Henkel (CDU-OR-Fraktion) antwortet, das wären die Anwohner gewesen. Aber diese Kiefer liege nun auf städtischem Grund.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) meint, das werde sich Herr Wintermeyer anschauen.

OR Yesil (parteilos) erklärt, dass wenn man von der Ostmarkstraße in Richtung Ersinger Straße gehe, fehle eine Beleuchtung. Die Menschen dort hätten deshalb Ängste, weil es dort sehr dunkel wäre. Sie fragt, ob dies mal geprüft werden könne?

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, dass es ihr lieber wäre, wenn man dieses Anliegen durch einen Antrag im Ortschaftsrat einbringen werde.

9. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 17. Oktober 2018

Protokoll zu

TOP 9: Mündliche Anfragen

OR Eglau (FDP-OR-Fraktion) möchte wissen, was während der Abbruchphase in der Schloss-Schule wegen des Lärms und der Erschütterungen mit den Schülern geschehe? Die Eltern hätten darüber bisher noch keine Informationen.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, dass man hier im Detail noch nichts wisse. Es haben aber schon erste Gespräche mit der Elternschaft, mit dem Hochbauamt und dem Stadtamt Durlach stattgefunden.

Man werde teilweise Container aufstellen, auch werden Arbeiten während der Ferienzeit stattfinden. Es werden aber noch detaillierte Pläne erstellt zum Bauablauf.

Das Projekt müsse aber zuerst einmal in den Haushalt. Danach sei zugesagt, dass die Elternvertreter die Informationen von Hochbau und Gebäudewirtschaft erhalten und auch in die Diskussion miteinbezogen werden.

Da werde auch das Stadtamt Durlach darauf achten.

Auch glaube sie, dass diese Bauarbeiten für die Kinder das kleinere Problem wären, denn Kinder finden das total spannend, wenn dort Bagger fahren, wenn dort etwas passiert. Sie denke schwieriger wäre es für die Eltern, die glauben, dass ihre Kinder bei dem Lärm nicht lernen können.

OR Ullrich Müller (Freie Wähler-OR-Fraktion) äußert eine Bitte, dass bei den Stellungnahmen die Namen und Telefonnummern der Sachbearbeiter genannt werden.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) informiert, dass man in Zukunft diese Informationen ganz weglassen werde in den Unterlagen, denn solche Informationen haben in einer öffentlichen Sitzung nichts zu suchen. Man könne sich aber wegen dieser Informationen gerne an Frau Susi wenden.

Sie stellt keine weiteren Wortmeldungen fest, bedankt sich bei allen Anwesenden und schließt die Sitzung um 18:58 Uhr.

Die Vorsitzende:

Die Urkundsbeamten:

.....
Alexandra Ries
Ortsvorsteherin

.....
OR Scheuermann
(CDU-OR-Fraktion)

9. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 17. Oktober 2018

Protokoll zu

TOP 9: Mündliche Anfragen

Blatt 3

Die Protokollführerin:

.....
OR Dr. Wagner
(B'90/Die Grünen-OR-Fraktion)

.....
Frau Susi, StaDu